

BIBERACH OPEN 2010

um den Preis der Kreissparkasse Biberach

21. bis 28. Februar 2010

Biberach Open 2010 – Die Vorfreude steigt!

Die Biberach Open schreiben ein neues Kapitel ihrer Erfolgsgeschichte. Die Verantwortlichen des Württembergischen Tennis-Bundes (WTB) haben noch einen drauf gesetzt und heben das Damenweltranglisten-Turnier in der oberschwäbischen Stadt vom 21. bis 28. Februar auf eine höhere Qualitätsstufe. Erstmals in der Geschichte des internationalen Events geht es im WTB-Stützpunkt Biberach um 50.000 Dollar Preisgeld plus Hospitality. Hinter dem renommierten Porsche-Tennis-Grand-Prix in Stuttgart sind die Biberach Open damit erneut das zweitgrößte deutsche Damenturnier.



Kristina Barrois.

Neben den Hotelkosten, die den Spielerinnen durch die Etaterhöhung erspart bleiben, wird die Attraktivität des Hallenturniers durch die zu erzielenden Weltranglistenpunkte erhöht. Die Nachfolgerin von Karolina Sprem aus Kroatien, die für ihren Sieg im März 2009 neben 7.315 Dollar Preisgeld 70 Punkte erhielt, bekommt somit 90 Punkte für das internationale Ranking gut geschrieben.

Diese Maßnahme zahlt sich aus: „Von der Breite her ist das Turnier in diesem Jahr hervorragend und international besetzt“, freut sich Turnierdirektor Rolf Schmid schon jetzt. An der Spitze der Meldeliste steht Kristina Barrois (TEC

Waldau Stuttgart), die bereits zwei Mal in Biberach triumphieren konnte. 2005 und 2006 holte sich die 28-jährige gebürtige Saarländerin den Titel bei den damals noch mit 25.000 Dollar dotierten Biberach Open. Die zweifache Deutsche Meisterin vom schwäbischen Bundesligisten rangiert derzeit auf Position 70 der aktuellen Weltrangliste. Die Damen auf Position zwei und drei der Meldeliste schwingen ebenfalls beim Deutschen Vizemeister von 2009 erfolgreich das Racket. Zudem blicken auch sie auf eine erfolgreiche Biberacher Vergangenheit zurück. Der Österreicherin Yvonne Meusburger gelang 2007 das Kunststück, sich in die Siegerliste einzutragen. Außerdem scheiterte sie im Vorjahr an der Seite von Kristina Barrois im Endspiel der Doppelkonkurrenz knapp am Siegerduo Sandra Klemenschits/Melanie Klaffner (AUT). Im selben Jahr musste sich die Nummer zwei der Meldeliste, Kirsten Flipkens aus Belgien, erst im Finale der überragenden Siegerin Karolina Sprem geschlagen geben.

Wie stark sich das Feld in diesem Jahr präsentiert, bekommt auch Elini Daniilidou zu spüren. Die Griechin, die in ihrer Profikarriere schon auf Rang 14 der Weltrangliste stand und durch viele Verletzungen immer wieder nach hinten geworfen wurde, wird mit Ranking 161 nur auf Platz 15 der Meldeliste geführt. „Die letzte direkt im Hauptfeld stehende Spielerin belegt Rang 195 und in der Qualifikation ist bei Rang 311 Schluss, das zeigt wie eng alles beieinander liegt und wie ausgeglichen und hervorragend das Niveau in diesem Jahr ist. Die Fans aus Biberach und der Umgebung dürfen sich in jedem Fall auf tolles Tennis freuen - allein schon deshalb hat sich die Etaterhöhung gelohnt“, zeigt sich Rolf Schmid zufrieden.



BIBERACH OPEN 2010

um den Preis der Kreissparkasse Biberach

21. bis 28. Februar 2010

Gespannt dürfen die Tennisfans auf das Abschneiden der deutschen Nachwuchsspielerinnen sein. Fed Cup-Chefin Barbara Rittner wird beim Cup der Kreissparkasse Biberach um die Spielerinnen aus dem Kreis des Deutschen Junior Fed Cup-Teams, das im Oktober 2009 die Vize-Weltmeisterschaft errang, vor Ort betreuen. Stephanie Wagner (TC Amberg am Schanzl), Annika Beck (TC BW Duisdorf) und Anna-Lena Friedsam (Andernacher TC) werden die Chance bekommen, mit einer Wildcard entweder im Hauptfeld oder in der Qualifikation, Profiluft bei einem großen Turnier zu schnuppern.

„Natürlich ist die Erhöhung der Dotierung mit einem Kostenfaktor verbunden, aber dank unserer Sponsoren wird es uns gelingen, das Turnier zu stemmen“, sind sich WTB-Präsident Ulrich Lange und sein Verbandssportwart Rolf Schmid sicher. Exklusivpartner und Namensgeber des Turniers ist die Kreissparkasse Biberach. Hinzu kommen noch der Deutsche Tennis Bund, der aus dem Pool der offiziellen Partner das Turnier der HEAD German Masters Series unterstützt und die Premium Partner: Stadt Biberach, Württembergische Versicherung, e.wa riss (Stadtwerke Biberach), ESW Luft- und Klimatechnik, HEAD, EnBW und Mercedes Benz die dazu beitragen, die Biberach Open auf gesunde Beine zu stellen. Neben weiterer Sponsoren und Anzeigenkunden des Turniermagazins sind es die helfenden Hände der ehrenamtlichen Mitarbeiter, denen es zu verdanken ist, dass ein Tennislandesverband ein solche Ereignis auf die Beine zu stellen vermag. „Dies ist ganz klar der Verdienst von Rolf Schmid und seinem Team, die bei jedem internationalen Turnier und auch bei den Deutschen Meisterschaften 2007 eine außergewöhnliche Arbeit geleistet haben“, lobt WTB-Präsident Ulrich Lange.

Das Preisgeldniveau der Damen-Turniere, das seit dem ersten Turnier in 2005 mittlerweile verfünffacht wurde, zog unter anderem Agnieszka Radwanska, Top 10-Spielerin aus Polen, Karolina Sprem aus Kroatien, Vorjahressiegerin und ehemalige Nummer 17 der Welt, sowie Cara Black aus Simbabwe, die Nummer 1 der Doppelweltrangliste an. Natürlich haben auch die deutschen Top-Spielerinnen ihre Visitenkarte in Biberach abgegeben. Allen voran Lokalmatadorin Tatjana Malek aus Bad Saulgau, Andrea Petkovic und Julia Görges. Den Turniersieg konnten diese deutschen Damen allerdings nicht einfahren. Dies gelang nur Kristina Barrois, der es zudem als einzige schaffte, zwei Mal in Biberach zu triumphieren.

Ob es Kristina Barrois gelingt, den dritten Titel einzufahren, entscheidet sich ab dem 23. Februar. Der Startschuss für das Turnier fällt schon zwei Tage früher. Los geht es am 21. Februar mit der Qualifikation. Bis zum 22. Februar duellieren sich 32 Spielerinnen um die letzten vier Plätze für das Hauptfeld, das am Dienstag beginnt. Nach zwei spannenden Hauptfeldtagen beginnt dann am Viertelfinaltag, Freitag 26. Februar, die heiße des Turniers. Tags darauf geht es dann um den Einzug in das Endspiel, das für Sonntag nach dem Doppelfinale angesetzt ist. „Trotz der erhöhten Qualität des Turniers konnten wir die Ticketpreise stabil halten“ so Schmid. Die Karten in der Qualifikation kosten 4 Euro/Tag, am Dienstag/Mittwoch und Donnerstag kostet die Tageskarte 8 Euro, ab Freitag 12 Euro. Für kühle Rechner lohnt sich eine Dauerkarte. Diese gibt es zum Preis von 24 Euro inklusive einer Dose HEAD-Turnierbälle.

